

BUND Naturschutz in Bayern e.V. · Pettenkoferstr. 10 a/I · 80336 München

Herrn Staatsminister Markus Blume  
Bayerisches Staatsministerium für  
Wissenschaft und Kunst  
Salvatorstraße 2  
80327 München

Landesverband Bayern  
des Bundes für Umwelt-  
und Naturschutz  
Deutschland e. V.

Pettenkoferstr. 10 a/I  
80336 München  
Tel. 089 548298-63  
Fax 089 548298-18

fa@bund-naturschutz.de  
www.bund-naturschutz.de

Unser Zeichen    A-Augsburg-Uniklinik  
Datum            04.02.2026

Kreisgruppe Augsburg  
Heilig-Kreuz-Straße 6  
86152 Augsburg

Tel: 0821 37 69 5  
Fax: 0821 51 47 87

augsburg@bund-natur-  
schutz.de  
[https://augsburg.bund-na-  
turschutz.de](https://augsburg.bund-naturschutz.de)

### **Bitte um ergebnisoffene Standortprüfung beim Neubau des Universitätskli- nikums Augsburg**

Sehr geehrter Herr Staatsminister Blume,

anlässlich Ihrer Teilnahme an der Eröffnungsfeier des Zentrums für Intensivmedizin  
am Universitätsklinikum Augsburg am 11. Februar wenden wir uns mit einer drin-  
genden Bitte an Sie.

Wir bitten Sie, sich bei dieser Gelegenheit auch den von den renommierten Land-  
schaftsarchitekten Gottfried und Anton Hansjakob gestalteten Klinikpark persönlich  
anzusehen. Dieser Park ist nicht nur ein gestalterisch herausragendes Element des  
Klinikums, sondern erfüllt zentrale Funktionen für Klima, Erholung, Biodiversität und  
das Wohl von Patientinnen und Patienten.

Mit großer Sorge nehmen wir zur Kenntnis, dass am 26.07.2024 ein Lenkungsaus-  
schuss aus Vertreter\*innen der beteiligten Staatsministerien, der Regierung von  
Schwaben, der Universitätsklinik Augsburg, des Staatlichen Bauamts sowie der  
Stadt Augsburg den Standort „West“ vorfestlegend als gesetzt erklärt hat – ein-  
schließlich der vorgesehenen Abtragung und Überbauung des Klinikparks.

Grundlage dieser Entscheidung war eine nicht öffentlich zugängliche Standortana-  
lyse, die außerhalb eines formellen, beteiligungsorientierten Verfahrens erstellt  
wurde. Erst nach ihrer, vom BUND Naturschutz eingeforderten, Veröffentlichung im  
März 2025 wurde deutlich, dass diese Analyse aus unserer Sicht einseitig angelegt  
und fachlich unzureichend ist.

Aus unserer Sicht hat diese Vorgehensweise dazu geführt, dass bei der vorfestle-  
genden Standortentscheidung wesentliche Aspekte nicht oder nicht ausreichend  
berücksichtigt wurden:

- Die unmittelbar betroffenen Nachbarkommunen Neusäß und Stadtbergen sowie die Öffentlichkeit waren weder in die Erstellung der Standortanalyse einbezogen noch vorab über den vorfestlegenden Beschluss informiert.
- Mit dem Klinikpark würde ein unbebauter, ökologisch hochwirksamer Freiraum mit Kaltluftfunktion, Feuchtbiotop und Ausgleichsflächen aufgegeben, obwohl mit dem Ostfeld eine bereits versiegelte Alternative besteht.
- Die Standortanalyse beruht auf einer nachträglichen Zusammenfassung und Gewichtung von Kriterien, die zu einer Verschiebung des Bewertungsergebnisses vom Ostfeld zum Westfeld geführt hat.
- Mehrere städtische Fachämter – darunter das Stadtplanungsamt, das Umweltamt sowie das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen – haben ausdrücklich von einer Bebauung des Westfeldes abgeraten. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass die damit verbundenen Eingriffe in Natur und Landschaft nur eingeschränkt oder gar nicht ausgleichbar sind, da geeignete Ersatzflächen im Umfeld fehlen. Zudem beseitigt der Standort klimarelevante Freiflächen und widerspricht zentralen Zielen der Stadtentwicklung und Klimaanpassung.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns intensiv um die Einleitung einer vergleichenden Raumverträglichkeitsprüfung (RVP) für beide Standorte bemüht. Die Regierung von Schwaben lehnt ein solches Verfahren bislang ab. Wir sind jedoch der Auffassung, dass diese Ablehnung angesichts der erheblichen raum- und umweltrelevanten Auswirkungen des Vorhabens nicht mit geltendem Bundesrecht vereinbar ist und eine solche Prüfung rechtlich geboten wäre.

Sehr geehrter Herr Staatsminister, wir sind ausdrücklich für den notwendigen Neubau des Universitätsklinikums und für eine dauerhaft gesicherte medizinische Versorgung in Augsburg und in der Region Schwaben. Zugleich sind wir überzeugt, dass eine rechtlich und fachlich angreifbare Standortentscheidung langfristig zu Verzögerungen, Mehrkosten und gesellschaftlichen Konflikten führen kann – was niemand will.

Da der Einstieg in das Bauleitverfahren unmittelbar bevorsteht, erwarten wir, dass dort eine tatsächlich ergebnisoffene Prüfung der alternativen Standorte „Ost“ und „West“ erfolgt. Wir bitten Sie ausdrücklich, diesen Anspruch politisch zu unterstützen und damit auch den erheblichen Entscheidungsdruck von den kommunalen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern zu nehmen.

In den Kommunen besteht die große Sorge, dass der Freistaat faktisch auf einen Neubau im Westen festgelegt ist und andere Optionen nicht mehr ernsthaft geprüft werden.

Das Vorsorgeprinzip für die medizinische Versorgung darf aus unserer Sicht nicht gegen das ebenso geltende Vorsorgeprinzip für Umwelt, Klima und Gesundheit ausgespielt werden. Beides ist miteinander vereinbar, wenn die beiden realistischen Standorte nochmals gleichwertig, transparent und unter frühzeitiger Beteiligung der betroffenen Kommunen und der Öffentlichkeit geprüft werden.

In diesem Sinne bitten wir Sie: Setzen Sie sich für ein ergebnisoffenes Verfahren ein – und helfen Sie mit, den Klinikpark zu erhalten.

Weitere Hintergrundinformationen und Unterlagen zu unserer Position haben wir auf unserer Themenseite zusammengestellt:

<https://augsburg.bund-naturschutz.de/uka>

Mit Dank und freundlichen Grüßen



Thomas Frey  
BN-Regionalreferent für Schwaben

gez.  
Dr. Peter Roth  
Vorsitzender BN-Kreisgruppe Augsburg

gez.  
Dr. Dietmar Kuhlmann  
Mitglied des Vorstands der  
BN-Kreisgruppe Augsburg

gez.  
Hannes Grönninger  
Vorsitzender BN-Ortsgruppe  
Neusäß/Aystetten

gez.  
Dr. Ludwig Fink  
Vorsitzender BN-Ortsgruppe  
Stadtbergen